

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

Örtliches Raumordnungskonzept der Gemeinde Kappl

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

<input checked="" type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung	<input type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung	<input type="checkbox"/> Regionalpolitik und EU-Förderprogramme
<input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft	<input type="checkbox"/> Wasserwirtschaft	<input type="checkbox"/> Tourismus
<input type="checkbox"/> Verkehr	<input type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung
<input type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima	<input type="checkbox"/> Energie	<input type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei
<input type="checkbox"/> Industrie	<input type="checkbox"/> Anderes: _____	

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

§31ff Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG) 2016 sowie §§ 3 und 6 Tiroler Umweltprüfungsgesetz (TUP) 2005

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Gemeinde Kappl mit Planungsbüro Proalp und Umweltbüro Schütz

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Bau- und Raumordnungsrecht

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus:

z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit

Amt der Tiroler Landesregierung / Raumordnung und Landesgeologie, BH Landeck / Natur und Umwelt, Baubezirksamt Imst / Straßenverwaltung, Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft, Bezirksforstinspektion Landeck, Wildbach- und Lawinenverbauung, Bundesdenkmalamt, im Verfahren nach § 64 TROG 2016 und §3 TUP 2005 angeführte Stellen (v.a. Nachbargemeinden, Landesumweltanwalt, Umweltverbände) sowie breite Öffentlichkeit

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: DI Martin Schönherr

Stelle / Abteilung: AdTLR, SG Raumordnung

Telefonnummer: 0512 508 3645

Email-Adresse: martin.schoenherr@tirol.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:	
2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:	Übersichtstabelle mit allen relevanten Verfahrensschritten für die 80 Einzelflächen
3. Beim Scoping:	
4. Beim SUP-Umweltbericht:	Gruppierung der einzelnen Änderungsflächen aufgrund von Lage, Größe und Grad der Umweltauswirkungen
5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:	
6. Bei der Wirksamkeit der SUP:	
7. Beim Monitoring:	
8. Anderes:	

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

Kappl im Paznaun ist eine der extremsten Gemeinden Tirols: Etwa 2.600 Einwohner und 510.000 touristische Nächtigungen verteilen sich auf ca. 90 Weiler. Die Siedlungsgebiete liegen zielich genau zwischen 1.000 und 1.500 m Seehöhe. Bedingt durch den V-förmigen Querschnitt des Tals betragen die Hangneigungen des Dauersiedlungsraums großteils um 25° bzw. 45 %. Daher ist die Raumordnung zu fast 100 % durch Geländeformen und Gefahrenzonen determiniert.

Der Prozess der Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzepts erstreckte sich über mehrere Jahre. Bei der erstmaligen Erfassung der Wünsche der Grundeigentümer und in drei Auflagen des Entwurfs wurden 80 Einzelflächen genannt, die zu behandeln waren. Aufgrund der Geländestruktur mussten zu praktisch allen Flächen Stellungnahmen von zahlreichen Dienststellen eingeholt werden.

Während der Verfahrensdauer wurden wegen der Dringlichkeit mehrere Einzeländerungen vorgezogen vom Gemeinderat behandelt, wodurch sie aus dem "Regime" der Fortschreibung genommen werden mussten.

Diese Komplexität war nur mit einer akribisch geführten tabellarischen Erfassung aller Fälle und Einzelschritte zu bewältigen, ohne den Überblick zu verlieren.

Um die Behandlung der Auswirkungen der Siedlungserweiterungen auf die Umwelt möglichst übersichtlich darzustellen, wurden die Einzelflächen in Kapitel 7.3 des Umweltberichts nach Lage, Fläche und Umweltauswirkungen kategorisiert und in dieser Gruppierung behandelt.

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

Die tabellarische Darstellung erleichtert gerade bei stark zersplitterten Siedlungsgebieten, den Überblick zu bewahren. Bei der Prüfung einzelner Änderungsschritte muss nicht mehr bei Null begonnen werden.

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?


